

Presse-Information

Jugendstil und „Jazz im Löwen“ zum besonderen Geburtstag:

100 Jahre gepflegte Gastlichkeit im „Goldenen Löwen“ in Kevelaer

Kevelaer – Fahrrad-Touristen fühlen sich hier ebenso wohl wie Pilgergruppen. Und Gäste aus Oberammergau finden in den behaglichen Jugendstilzimmern ebenso eine „Heimat auf Zeit“ wie die Puppenspieler bei den Kevelaerer Puppenspiel-Tagen. Seit einem Jahrhundert dreht sich an der Amsterdamer Straße 13 alles um den Kevelaer-Gast. In diesen Tagen feiern die Eheleute Irmgard und Theo Baers den 100. Geburtstag des „Goldenen Löwen“. Antike Jugendstilzimmer, Bäder im Retro-Stil, der Gastraum mit alten Jugendstil-Lüstern und dem antiken Deckengemälde des Stummel-Schülers Gerhard Aengenheyster bilden eine Atmosphäre, die vor fast zwanzig Jahren den Rahmen für eine innovative Marketing-Idee lieferte. Seit 1990 präsentieren Irmgard und Theo Baers fünfmal jährlich den „Jazz im Löwen“ für stets 80 bis 120 Jazz-Freunde aus der Region. Für ihr besonderes Engagement im Interesse des Standortes Kevelaer wurden die Eheleute Baers im Jahr 2000 durch die Wirtschaftsförderungs-Gesellschaft der Stadt Kevelaer mit dem Marketing-Preis-Kevelaer ausgezeichnet. „Wir möchten unser Jubiläum mit einem speziellen ‚Jazz im Löwen‘ feiern“, so

Irmgard Baers. „Passend zum Hundertjährigen konnten wir die dienstälteste Jazzband Europas, die Dutch Swing College Band, für einen Auftritt verpflichten.“ Die Karten für den „Geburtstags-Jazz im Löwen“ waren in Windeseile vergriffen. „Der ‚Goldene Löwe‘ ist mit seiner gepflegten Gastlichkeit ein Stück ‚Unverwechselbar Kevelaer‘“, gratuliert Kevelaers Wirtschaftsförderin Ruth Keuken den Eheleuten Baers zum besonderen Jubiläum des „Goldenen Löwen“.

Deckengemälde von Stummel-Schüler

Schon vor 1909 wurde am heutigen Standort des Goldenen Löwen eine Pilgergaststätte betrieben. Nach dem Tod des damaligen Besitzers im Jahr 1907 wurde die alte Herberge abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Der neue Besitzer, Malermeister Gerhard Aengenheyster, war während seiner Lehrzeit an der Ausgestaltung der Marienbasilika durch Friedrich Stummel beteiligt und realisierte im Gastraum ein Deckengemälde, das noch heute die Blicke der Löwen-Gäste auf sich lenkt. Seine Ehefrau Margarethe kümmerte sich fortan um die Bewirtschaftung des Beherbergungsbetriebes. Nach dem Tod der Eheleute Aengenheyster wurde das Haus von den Töchtern Maria und Hedwig weitergeführt, bis es 1987 aus Altersgründen an Irmgard und Theo Baers verkauft wurde.

Liebe zu einem Schrank führte zum Hotel-Kauf

Die Liebe der Eheleute Baers zu einem Schrank hatte im Jahr 1987 zur Übernahme des „Goldenen Löwen“ in Kevelaer geführt. Der spontane Kauf eines zwei Meter siebenzig hohen Jugendstil-Schranks in Paris stellte beim anstehenden Umzug aus Frankreich in die Heimatstadt Kevelaer ein echtes Problem dar, denn er war zu hoch für einen normalen Wohnraum. Die beiden Fans der besonderen Ornamentik der Jugendstil-Epoche suchten somit auch in Kevelaer das Besondere. Und fanden es mit dem „Goldenen Löwen“ an der Amsterdamer Straße, der in punkto Deckenhöhe und Jugendstil-Geschmack durchaus zum Schrank und seinen Erwerbern passte. Von heute auf morgen wurde die gelernte Agrar-Ingenieurin Irmgard Baers Geschäftsführerin eines Hotel Garni im Herzen der Wallfahrtsstadt Kevelaer. Und wann immer die Eheleute Baers nach Paris kamen, suchten sie mit viel Liebe und Engagement eine weitere Gästezimmer-Einrichtung für ihren denkmalgeschützten „Goldenen Löwen“. Der Gastraum ist wieder mit alten Jugendstil-Lüstern versehen und alte, komfortable Bugholzsessel entführen in das Kaffeehausambiente der Jahrhundertwende. Ein besonderer „Hingucker“ ist der wieder eingerichtete Thekenbereich, der auch ein Sinnbild für die gepflegte Gastlichkeit des „Goldenen Löwen“ ist.

Bildunterschrift „Goldener Löwe 006“

Der von der Jugendstil-Epoche geprägte „Goldene Löwe“ feiert in diesen Tagen 100 Jahre gepflegte Gastlichkeit in Kevelaer.